Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Beiträge zur Geschichte Nidwaldens**

Band (Jahr): **46 (2000)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT

ZWISCHE SEE UND HEECHE BÄÄRGE	1
1500 JAHRE SCHWEIZERDEUTSCH	3
VOM ALEMANNISCHEN DIALEKT ZUM MODERNEN MUNDART-REPERTOIRE	3
Die Anfänge	4
Die deutsche Sprache kommt nach Nidwalden	4
Die Ortsnamen: Wegweiser in die Vergangenheit	5
Das geschriebene Deutsch in der Schweiz	7
SCHWEIZERDEUTSCH HEUTE	9
Einheit und Vielfalt	9
Eine Annäherung	11
DER NIDWALDNER DIALEKT	15
DAS NIDWALDISCHE: VIELFALT IM GEOGRAFISCHEN RAUM	15
Im sprachlichen Spannungsfeld der Schweiz: die Sprachgeografie von Nidwalden	16
Die Gliederung der Schweizer Mundarten	17
Nidwalden in der Zentralschweiz	21

Die Sprachlandschaft Gotthard-Wallis	23
Das sprachliche Unterwalden	24
Nidwalden und seine Nachbarn	28
<i>Nidwalden und Obwalden 28 – Nidwalden und Uri 30 – Nidwalden und Schwyz 32 – Nidwalden und Luzern 33</i>	
DIE NIDWALDNER SPRACHLANDSCHAFT UM 1950	35
Nidwalden im Spiegel des «Sprachatlas der deutschen Schweiz»	35
<i>Hergiswil 38 – Stans 41 – Wolfenschiessen 41 – Buochs 42 – Emmetten 42</i>	
Der Dialektwortschatz	44
DIE NIDWALDNER MUNDART 1950 UND 1999: KONTINUITÄT UND WANDEL	46
Von der traditionellen Mundart zum heutigen Dialekt	46
Sprachliche Feldarbeit in Nidwalden	46
Die Ergebnisse unseres Sprachvergleichs	49
<i>Stans 50 – Hergiswil 52 – Wolfenschiessen 55 – Buochs 58 – Emmetten 60</i>	
50 Jahre Sprachentwicklung im Überblick	62
DAS HEUTIGE NIDWALDISCHE IM GESELLSCHAFTLICHEN RAUM	67
Sprachgebrauch im Alltag: Variation statt Gleichförmigkeit	68
Der Gebrauch des Nidwaldischen in drei Generationen: ein Spiegel des Sprachwandels	70

<i>Inhalt</i>	XI
Variation im Ortsdialekt: die geografische Dimension	74
Die sprachliche Orientierung der jungen Generation: zwischen Ortstreue und Anpassung	76
Ausblick	82
MUNDARTEINFLÜSSE BEI DREI CHRONISTEN	83
DIE AHNEN	83
Johann Laurentz Bünti (1661–1735)	83
Jakob Joseph Mathis (1802–1866)	87
Walter Zelger (1826–1874)	90
ANHANG	95
KARTEN	95
DIAGRAMME	145
VERZEICHNIS DER GEWÄHRSLUTE	164